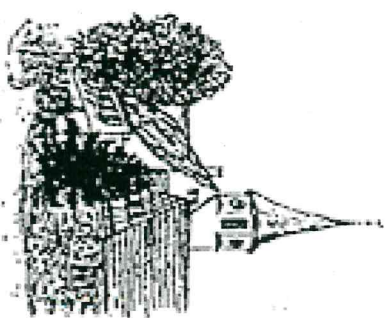


Der Ablauf der Trauung

Orgelvorspiel und Einzug des Paares
Begrüßung & Votum
Lied der Gemeinde
(evtl. Psalmgebet - „Ehr sei dem Vater“)
Eingangsgesbet
Lied der Gemeinde
Ansprache zum Trautext
Lied der Gemeinde
Schriftlesung
Gebet zur Trauung
Trauversprechen
(evtl. Ringwechsel)
Trausegen (mit oder ohne Kniebank)
(evtl. Zwischenmusik)
Fürbittengebet & Vater unser
Übergabe der Traubibel
Lied der Gemeinde
Segen
Orgelnachspiel und Auszug des Paares

Eine Auswahl von Liedvorschlägen
(aus dem Evangelischen Gesangbuch Württemberg)
171; 238-240; 288; 302; 317; 329; 321; 322; 329; 331; 395; 569

Eine Auswahl von Bibelstellen für Trautexte
finden Sie im Internet unter www.trauspruch.de.



Damit Sie nichts vergessen ...

Hochdorfer Info-Blatt zur kirchlichen Trauung

Liebes Hochzeitspaar!

Sie haben sich entschlossen, kirchlich zu heiraten. Wie schön! Herzlichen Glückwunsch!

Wir freuen uns, dass Sie Ihre Ehe unter Gottes Segen stellen wollen! Damit alles gelingt, muss vieles bedacht, geplant und organisiert werden. Vielleicht steht das nun wie ein großer Berg vor Ihnen. Mit den folgenden Informationen wollen wir Ihnen bei Ihren Vorbereitungen ein wenig behilflich sein.

Warum eigentlich kirchliche Trauung?

Nach evangelischem Verständnis wird Ihre Ehe auf dem Standesamt geschlossen. Das ist ein Rechtsakt, der vom Staat vollzogen wird. Vielen Paaren aber reicht das nicht. Sie wünschen sich mehr. Und so kommt Gott ins Spiel. Und auch die Kirche.

Wir in der Kirchengemeinde feiern – wenn Sie das wünschen – anlässlich ihrer Eheschließung einen Gottesdienst. Im Rahmen dieses Traugottesdienstes danken wir Gott für die Liebe, die zwischen Ihnen gewachsen ist in den letzten Jahren, und bitten ihn, er möge sie auch weiterhin begleiten und Ihre Ehe segnen.

Für den Traugottesdienst heißt das: Sie geben einander das Versprechen, mit Ihrem Partner „nach Gottes Gebot und Verheißung zu leben, ihn als Gottes Gabe zu lieben und zu ehren und ihm in Freud und Leid treu zu bleiben, bis dass der Tod sie scheidet“. Keine leichte Sache, wir wissen das. Und so bitten wir Gott um sein Dabeisein.

Anschließend werden Sie, wird Ihre Ehe, gesegnet. Wir vertrauen darauf: Gott wird Sie auch künftig begleiten auf Ihren gemeinsamen Wegen.

Was, wenn wir nicht beide evangelisch sind?

Auch wenn einer der Partner einer anderen christlichen Konfession angehört, kann ein gemeinsamer Traugottesdienst gefeiert werden. Oft ist das eine Trauung mit Beteiligung eines katholischen Geistlichen. Dann stehen beide – Pfarrer und Priester – vorn am Altar und spenden miteinander den Trausegen.

Gehört einer der Ehepartner keiner Kirche oder einer anderen Religionsgemeinschaft an oder hat er die Kirche verlassen, muss im Einzelfall entschieden werden.

Zum Schluss: Einige praktische Hinweise

1. Sie haben sich entschlossen kirchlich zu heiraten. Vielleicht haben Sie auch bereits einen Terminwunsch. Nehmen Sie möglichst frühzeitig **Kontakt mit unserem Gemeindebüro** auf, um miteinander abzusprechen: Ist die Kirche zu Ihrem Wunschtermin frei? Und hat der Pfarrer Zeit? Machen Sie am besten gleich einen ersten Termin zum Traugespräch aus.

2. Ein, zwei Monate vor der Trauung führt der Pfarrer, der Sie traut, ein **Traugespräch** mit Ihnen. In diesem Gespräch wird der Ablauf des Traugottesdienstes besprochen, aber auch um Ihre persönlichen Gedanken und Fragen.

Gut ist es, wenn Sie sich **im Vorfeld des Traugesprächs** über folgende Fragen gemeinsam Gedanken machen:

- o Welches Bibelwort soll uns auf unserem gemeinsamen Lebensweg als **Trauspruch** begleiten? Dieses Bibelwort ist gleichzeitig Grundlage der Ansprache. (eine gute Auswahl von Trausprüchen finden Sie etwa unter www.trauspruch.de)

- o Sollen uns wichtige Menschen – etwa die Trauzugegen, gute Freunde oder Geschwister – bestimmte **Beiträge** im Gottesdienst übernehmen (etwa die Schriftlesung, die Fürbitten oder einen musikalischen Beitrag)?

- o Wollen wir im Rahmen des Traugottesdienstes **Ringe wechseln**?

- o Wünschen wir uns bestimmte **Lieder** (eine Auswahl finden Sie auf der linken Seite)?

3. Oft wird nach **Foto- und Filmaufnahmen** gefragt. Grundsätzlich gilt: In der Kirche können Sie gerne vor bzw. nach dem Gottesdienst machen. Fotografieren und Filmen während des Gottesdienstes ist jedoch nur sehr begrenzt möglich. Lassen Sie uns miteinander Wege finden, wie wir ungestört miteinander Gottesdienst feiern und Sie dennoch nicht auf Erinnerungen verzichten müssen.

4. Unsere Kirche ist schön. Dennoch sagen viele Brautpaare: Wir würden gerne für üppigeren **Blumenschmuck** in der Kirche sorgen. Für diesbezügliche Absprachen bitten wir Sie, mit unserer Mesnerin, Frau Reichel, Kontakt aufzunehmen.

5. **Blumen** bitten wir Sie nicht in der Kirche, sondern nur auf den Außentrepfen und dem Vorplatz **zu steuern**.

6. Taufen, Trauungen und Beerdigungen **öffentlich** wir im Reichenbacher Anzeiger und in unserem Gemeindebrief. Sollten Sie dies nicht wünschen, bitten wir Sie, uns dies rechtzeitig mitzuteilen.

7. Für die **musikalische Umrahmung** Ihres Traugottesdienstes ist gesorgt. In der Regel begleitet unser Hochdorfer Organist, Herr Reichel, auf der Orgel. Über Ihre Liedvorschläge und eventuelle weiterreichende musikalische Wünsche können wir im Traugespräch reden.

8. Das **Opfer** des Traugottesdienstes ist für die sehr kostenintensive Erhaltung unserer Kirche bestimmt. Über Ausnahmen befindet auf Antrag der Kirchengemeinderat.

So. Nun hoffen wir, einige wichtige Fragen beantwortet zu haben. Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf. Für die weitere Vorbereitung Ihres großen Festes wünschen Ihnen alles Gute und grüßen Sie herzlich

Caroal Hobbs
C. Kromer
H. Reichel

G. Holzer
Pfarrer
07153 / 51504

C. Kromer
Pfarramtsekretärin
07153 / 51504

M. Reichel
Mesnerin
07153 / 53302